

XXIII. CAMVRIVS (ODER C. AMVRIVS)

1. DIE WERKSTATT	395	3. DAS REPERTOIRE	395
2. DER NAMENSSTEMPEL	395	I Kalathiskostänzerinnen	395

1. DIE WERKSTATT

Die Werkstatt des Camurius (nach Oxé und Kenrick)²⁶⁸⁷ oder des C. Amurius (nach Stenico und Schindler-Scheffenegger)²⁶⁸⁸ ist anhand der glatten Ware bekannt. Als erster zitiert A. Stenico einen Gaius Amurius als Töpfer reliefverzierter Keramik²⁶⁸⁹; G. Pucci nennt einen Camurius, der in Torrita bei Siena tätig war²⁶⁹⁰. Während der Klassifizierung des Materials der alten Sammlung (Antiche Raccolte Aretine) im Museum von Arezzo fand Stenico eine einzige reliefverzierte Scherbe mit dem bis dahin unbekanntem Außennamensstempel **Cam A** in Tabula ansata; das Stück war nicht inventarisiert, so daß man seinen Entdeckungsort nicht kennt. Meiner Kenntnis nach ist bis jetzt keine signierte Formschüssel in Arezzo ausgegraben worden, die uns die Sicherheit hätte geben können, daß ein solcher Töpfer dort auch Reliefkeramik produziert hat. Der Töpfer Camurius, der auf glatten Waren signiert, hatte seine Werkstatt in Arezzo.

2. DER NAMENSSTEMPEL (TAF. 179)

CAMVR (**Cam A**)

Der Namenstempel steht in einem doppelten, viereckigen Rahmen; der äußere bildet die Tabula ansata. Nach dem »C« ist kein Punkt vorhanden. Ligaturen zwischen A/M, M/V, V/R.

3. DAS REPERTOIRE

Nur ein »Zyklus« ist bis heute bekannt.

I KALATHISKOSTÄNNZERINNEN

KT re 5a (Bd. 38, 1 S. 114-115; 2 Taf. 52), **KT li 12a** (Bd. 38, 1 S. 118; 2 Taf. 54).

Die ziemlich kleine Scherbe in der Aretiner Sammlung zeigt zwei Kalathiskostänzerinnen, **KT re 5a** und **KT li 12a**; zwischen den Figuren ist die Signatur **Cam A** eingestempelt (Taf. 179, **Komb. Cam 1**).

Von den beiden Motiven sind nur die Oberkörper erhalten, so daß man sich von der Haltung der Arme und den Fußbewegungen keine genaue Vorstellung machen kann. Die Tänzerin **KT li 12a** im Profil nach links und mit einem flatternden Mäntelchen im Rücken könnte vielleicht eine Ähnlichkeit mit der Tänzerin **KT li 8a** (Bd. 38, 2 Taf. 54) der Gruppe »Rasini Memmi« haben, während **KT re 5a** in Dreiviertelansicht nach rechts und mit dem erhobenen rechten Unterarm und offener Hand einen neuen Typus zu bilden scheint. Die Kalathiskostänzerinnen tanzen hier bestimmt nicht hintereinander, wie z.B. bei M. Perennius oder

²⁶⁸⁷ O.-C. 397. – O.-C.-K. 514.

²⁶⁸⁸ Stenico 1955, 73 Anm. 13 (CAMVR). – Stenico 1955a, 216 (CAMVR. oder C.AMVR.). – Schindler-Scheffenegger 1977, 247.

²⁶⁸⁹ Stenico [1967], 61 (s.v. Amurius, Gaius); Stenico laß den NSt. **Cam A** als CAMR oder CAMVR.

²⁶⁹⁰ Pucci 1992, 111ff; 143ff.

Cn. Ateius, sondern sie scheinen eine Vierergruppe in Art des Rasinius und der Gruppe »Rasini Memmi« gebildet zu haben. In diesem Falle bleiben uns die Partnerinnen von **KT li 12a** bzw. **KT re 5a** z.Zt. unbekannt.

Die Motive sind nicht besonders fein, die Ausformung bestimmt nicht erstklassig; auch der spärlich erhaltene, doppelprofilierte Eierstab mit Sagittae scheint grob zu sein: Ein Zeichen für eine späte Datierung dieser Werkstatt²⁶⁹¹, deren Produktion von reliefverzierten Gefässen auch sehr gering sein mußte.

²⁶⁹¹ Sicher nach tiberischer Zeit. Ph. Kenrick datiert die glatte Produktion »approx. AD 30-70«.